

HÖRTEST

Lieder abseits der Kategorien

David Linx nimmt sich viel Zeit. Wenn er „Love“ singt, den ersten Ton in seiner Interpretation von Hermeto Pascoals „Nem um Talvez“, dann glaubt man, dass es gar nicht aufhört. Sie haben Geduld, der belgische Sänger, der italienische Trompeter Paolo Fresu und der argentinische Pianist Gustavo Beytelmann, der in den 1970er Jahren den Tango-Meister Astor Piazzolla begleitete. Da dehnt sich ein Lied auf acht Minuten, aufgeteilt in schmerzliche lange Zeilen und eingefügte Rezitationen. Elf Lieder, einige eigene, andere Klassiker überwiegend aus Lateinamerika, zeigen, wie wenig es braucht für atemberaubende zeitlose leise Kunst. Linx ist ein großartiger Vokalist, mit souveräner Intonation, voller Emotionalität, einer Mischung aus Jacques Brel und Jazz. Milton Nascimentos „Perron“ verpasst er einen niederländischen Text und fein phrasierte Scat-Momente. Fresu hat einen samtigen Ton in der Miles-Davis-Nachfolge, lyrisch, voller Schmelz. Beytelmann hält alles zusammen, ein hinreißender Begleiter mit rhythmischem Drive, voller Gespür für ungewöhnliche Harmonien. Musik abseits der Kategorien, manchmal intime Chansons, manchmal geradezu klassische Liedkunst. **RALF STIFTEL**

Paolo Fresu, David Linx, Gustavo Beytelmann: Trama Latina (Tŭk Music/ Edel Kultur)